

Auswirkungen von fehlender Liebe und Fürsorge auf die Intelligenz von Kindern?!

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. November 2012 11:56

Zitat von Silicium

Interessanter Artikel, vielen Dank! Allerdings ist es ja schon länger bekannt, dass Kinder und Babies auch entsprechende Stimuli brauchen um ihr Gehirn optimal im Rahmen ihrer genetischen Ausstattung zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang kann man auch lesen:

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/m...e-a-864144.html>

Da merkt man mal, wie wichtig es ist Kinder frühzeitig, am besten schon im Babyalter (!) zu fordern, damit das Optimum herausgeholt wird.

Fordern ist das falsche Wort. *Zuwendung* trifft es besser.

So statuiert ja auch der letzte Absatz des von dir verlinkten Artikels:

Zitat

"Kinder brauchen Interaktionen mit echten Menschen um zu lernen. Wer sein Baby viel mit sich herumträgt, mit ihm spricht und seine Aufmerksamkeit immer wieder durch Zeigen auf die interessanten Dinge in der Umgebung lenkt, kann nicht viel falsch machen."

Und das wiederum ist irgendwie auch nicht großartig Neues. Bei den meisten mittel- und Oberschichtsgeprägten Eltern klappt es in der Regel, bei anderen oftmals leider nicht. Daran wird sich auch durch neue Forschungsergebnisse nichts ändern.

Fordern hingegen könnte missverstanden werden als möglichst viel Input für das Kind. Montags Chinesisch, dienstags Klavier, mittwochs Wirtschaftsenglisch und donnerstags Physik für Zweijährige. Ähnlich sieht es ja mancherorts leider schon aus. Das überfordert die Kinder aber. Sie brauchen Zeit für natürliche Interaktion (s.o.) und für eigenes Explorationsverhalten. Viel hilft nicht viel. Ähnlich ist es ja auch in der Therapie. Es braucht möglichst sinnvolle und aufeinander abgestimmte Angebote, nicht möglichst viele.